**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 3 (1799)

Artikel: Auszüge aus Briefen : im November und December 1797 geschrieben

[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-543115

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tanden find, und ber Ration gurutgestellt worden - Geld fann vielleicht ihr Planchen verhindert werben, und in Betrachtung, das das helvetische peinliche Ge- allein dadurch erfauft man fich nur eine Galgenfrift. fezbuch erst nach Begehung dieses Verbrechens beschlossen so wie jezt hier die Sachen stehen und gehen, worden, folglich hier nicht in seiner ganzen Strenge, so wird binnen 6—7 Monaten große Veränderung und nur consultaliter angewandt werden kann, ein erfolgen. Remlich, mit der neuen Wahl für die Rathe beschlossen: feibuch erft nach Begehung dieses Verbrechens beschlossen!

feines Berdienftes feiner Familie gutommen foll.

eine offentliche Stelle in der Republit zu befleiden.

Schaft und hausarreft als einen Theil feiner Strafe

ertragen.

4) Derfelbe ift zu Bezahlung feiner eignen Gefangenschaftstosten — der Salfte der zu Baden, und Diftusson vorzubereiten, alle Ideen auf diesen Punkt Des Drittheils der bei dem oberften Gerichthof verur- zu lenken, damit die Beranderung in hochster Rube fachten Prozeffosten verfällt.

Direktorium jur Eretution zugefandt werden.

Der Drafibent am oberften Berichtshof, Sign. 3. R. Schnell.

Der Gerichtschreiber,

Sign. F. L. Surner.

December 1797 geschrieben u.

(Fortfegung.)

Paris, ben 9. Nov. 1797.

jum Umfturg Ihrer Berfaffungen ju bewegen, ober mit andern Worten, eine Armee berfelben in 36r Baterland in treiben.

mochten gern aus Golddurft bie Schweis überziehen, ift erbarmlich furgfichtig; die Schweis muß nichts ver-

In Erwägung, daß die entwendeten Effekten vor-junter bem Bormande, Freiheit zu bringen — burch

hellig beschlossen:
Es sey der Joseph Ronka von Luzern als schuldig verändert, daß mehr Geist der Demokratie terein könmt — mit einem Worte, daß die Republikaner, welche es wahrhaft mit der Volkskache halten, das Uebergewicht erhalten, die Adelicheu entfernen, und Lebergewicht erhalten, die Adelicheu entfernen, und Einsperrung in ein Zuchthaus ausser Luzern verurtheilt, ist das Schikfal der Schweiz entschieden, und nichts in welchem derselbe auf eine seinen Talenten anges wrd mehr im Stande seyn die Franzosen von der Umsinessen Verdenungen soll. Berdienstes seiner Familie zukommen foll. Sache und nichts weiters wollen wird. Wenn man 2) Bon dem Zeitpunkt seines Austritts aus dem alles dieses betrachtet, so muß der Burger der Schweiz Buchthaus ift derfelbe für feche Jahre feines Aftivbur- bestimmt werden, ernftlich darnach zu denken, selbst gerrechts verlustig, folglich unfabig erklart, irgend ohne fremde Einmischung, die politischen Beranderungen, welche nothwendig find um feiner Nation Kraft 3) Der Joseph Ronka foll die erlittene Gefangen zu geben und Respekt zu verschaffen, herbenzuführen t und Hausarrest als einen Theil seiner Strafe und zu bewürken. — Es ist daher jezt die hochste gen. Pflicht diesen einigen Gegenstand in Vetrachtung zu gieben, die Gemuther durch mundliche und schriftliche und Ordnung bewerkstelliget werde. Man muß fich 5) Gegenwärtige Sentenz soll dem Vollziehungs- nicht blos zu concentrieren, sondern auch durch Freunstetorium zur Exclution zugesandt werden.

Gegeben in Vern, den 8. Heumonat 1799.

micht blos zu concentrieren, sondern auch durch Freunde zu verstärken such der Wan sollte alles anwenden, daß wenigstens das St. Immerthal, der Diessenberg, u. s. w. mit Viel einen unabhängigen Frenstaat bildes ten, der mit der Schweiz berbunden mare; das Mun= sterthal liegt ausser dem Passe Pierre=permis, welcher Die Schweis von der Seite fo wunderbar fchlieft; deffen ungeachtet, ware es vielleicht rathfam, es bagu gu gieben. — Die Schweizer follten gefcheite Manner Das bin schicken, um die Menschen bort zu bestimmen, das fie fich versammelten und fich constituirten, als unab-hangiges Bolfchen, und ihre Bereinigung in ben Bund Ansguge aus Briefen - im November und Der Schweizer verlangten; schwerlich wird es Frankreich anders zulaffen, als wenn das Bolt bes Erguels fich constituiert und feinen bestimmten Billen auffert, in ben Bund ber Schweizer ju treten. Die Erqueller haben einen Agenten bier, aber blos um ju boren mas vorgeht. — Es ift unter benfelben eine groffe Partie, welche mit Biel zufammen einen Kanton bilben wollte allein Diefer Plan ift befihalb nicht ausgeführt worden, Mues scheint barauf loszuarbeiten, die Frangofen weil die Bieler verlangten, daß die Salfte des Rathe, i Umfturg Ihrer Berfaffungen zu bewegen, ober mit Einwohner der Stadt Biel fenn follte. . . .

Bon ber anderen Seite muß man in Guben alles thur, um die Italienischen Bogteven ben der Schweis Buberlafig ift's, bag bie Ariftofratien in ber Schweis zu behalten ; viele feben Diefelben als febr gleichgultig nicht mehr befteben tonnen. Die jegigen Machthaber an, und scheinen fich darum nicht zu befummern, Dies lieren , beswegen hat man einen politischen Rehler beit & Dona ferentes - nicht einfallt. Gine zwente Ers gangen, fich der Graubundner nicht anzunehmen, imd fahrung, die auf allen Seiten der Revolution gefchrie

Wir können nicht zu oft wiederholen: anstatt sich fchmachen zu laffen, muß die Schweis fich zu verftarten trachten - Die italienischen Bogtepen find ifr wichtig, wegen Behauptung ihrer Sicherheit und Unabhangigfeit von Guden her, und in handlungsrutfichten, worauf die Schweiz unendlich zu achten hat. Die Schweiz, um fich alfo gewiß zu versicheren, daß diese Theile sich nicht von ihr trennen, mußte bie 4 italienischen Bogtepen zu einem unabhangigen, mit den übrigen Kantonen genau verbimdenen Staat erheben. — Wenn die Einwohner bort mahre Staatsburger werden, fo ift fein 3weifel, daß fie lieber Schweizer bleiben, als fich mit Cisalpinien vereinigen. — Alles vereiniget fich um Die Madregel ju erheischen; Diefe Bogtenen leiften ben Rantonen nichts zu den Staatsausgaben; denn viele muffen den dahin reisenden gandvogten noch Reisegeld geben , fie find nichts als eine Maftung fur einzelne Boate, Die fich jede Schandlichkeit erlauben. Die Berwaltung der Justigpflege dort, ift ein mabrer Stan- fo ift Ihre Unabhangigfeit geficheret, wo nicht, fo ere dal — bringt Berachtung über die Schweiz, und Un- geht es Ihren Familien-Intereffen nicht beffer, als des moralität über die dortigen Einwohner. Die Sachel ware febr leicht ju organifieren , weil die Bogteven fchon eine Urt von Reprafentation haben.

Man muß mit der Cisalpinischen Republit fich in Die freundschaftlichste Berbindung feten und auf alle Art zeigen, daß man an ihrem Aufkommen treu und

redlich Antheil nihmt, u. f. w.

# Paris den 11ten Nov. 1797.

Unter den Republikaneren überhaupt, und ben der welche ben Schweizeren nichts weniger als gunftig ift;

ift hier zu Lande auf feine 6 Monate gegenndet; was und Zerftorung und Glend ohne Ende, über euch und für diesenigen hinzuseigen, die sich Lander umsonst oder sicht Männer send, so wurd es in wenigen Monaten für gute Worte zu eroberen schmeichlen: habet ihr eues spätestens über eueren Häupteren schweben, und euch ren Virgil so ganz vergessen? daß euch Timeo Danaos in den Abgrund donneren.

die Sache so zu leiten, daß das Veltlin nicht abgeriffen ben siehet — ist: daß nichts mehr Dauer hat und werbe. — bleibt, als was sich auf den Geist der Zeit grundet dem zufolge sage ich Ihnen fren heraus, daß alle Si= cherheit, Festigkeit, u. f. w. welche die Schweiz durch perfonliche Beziehungen zu erhalten hoffen wollte, elen; des Flikwerk ift, das kaum auf 6 Monate Stich halt. Eine Veranderung in Ihrer Verfassung ift unausweiche bar geworden, um das nicht zu sehen, mußte man blind wie ein Maulwurf seyn. — Worauf tommt es nunmehr an? daß Ihnen die Beranderungen nicht von auffen her geboten werden, daß Sie nach bester Einficht selbit verfahren, turg: daß Sie nicht in die Sande eis nes fremden Reformators fallen, und zugleich mighans delt merden. — Erneueren Sie ihren Bund, befriedigen Sie die Forderungen ihren Migvergnügten, suchen Sie alles Volk in die Intereffen der Regierungen ga gieben, und verfahren beständig gemeinschaftlich, nie einzeln, nie Kantonsweise, wenn es auf auswartige Berhand= lungen ankömmt. — Gelingt es Ihnen, fich den Fransofen mit dem Schifbe eines Boltsintereffe ju geigen , nen bon Benedig, u. f. m.

## mine fooligatives and radio Viral and and

## Paris den 25ten Mov. 1797.

Wollte ber himmel, dag meine Briefe dagu ges dient hatten, wozu fie geschrieben wurden. — Aus red= licherer reinerer Absicht flossen noch keine Worte aus eines Menfchen Feder, und hat unerschutterliche Bahra heits : und Menschenliebe einige Kraft auf die Gemus ther anderer zu wirken, so darf ich die suffe Hofnung nahren, daß mein Eifer Früchte bringen, und zum wahren Wohl Ihrer Nation, heilsame, und mannliche Regierung in's besondere herrscht hier eine Meinung, Entschluffe erregen werde. - Taufendfachen Gegen über die Bater des Landes, die ohne Rutsicht auf irgend man glaubt, daß die feindliche Aristofratie mehr ge ein niedrigeres Interesse die Sprache der Gerechtigkeit schaft, und besser bedient werde, als die Freunde ber erschallen tassen, und im Ramen der gangen Ration Revolution; auch in anderen Ruffichten findet ein febr als fraftvolle und edle Schweizer handlen. Bersammlet nachtheiliges, thatiges, und sehr schwer zu besiegendes euch ihr alle in deren Adern edles Bürgerblut wallt; Borurtheil gegen Sie statt. — Zwey Bemerkungen soll- die ihr noch einiges Gefühl für's Vaterland habt. — ten niemals von Ihnen aus dem Auge verlohren werden. Versammlet euch mit Adleresschnelle aus allen Gegendem Die erfte ift: alles was fich blos auf Berfonen Belvetiens und schlieffet einen edlen Bund - und retgrundet, fie mogen noch fo herrschend fenn, und wich- tet euer Baterland! ja rettet es - ihr felbft, che ein tig festgufteben scheinen , ift bier burchaus verganglich, unerfattliches Raubthier euch alle in Die Rlauen fast, man von ihnen erbettelt, oder erkauft, findet fich oft enere Kinder bringt. Das Ungewitter, welches ich langste in die Ungunst ihres Sturces verwiefelt, und ich kounte ankundigte, nabert fich eneren Alpen und wenn ihr

Me Bernergefandten sind gestern ganz frühe plozkich abgereist, das heißt, man hat sie fortgeschikt. — leicht trägt dies auch dazu ben, das man die Augen
Was dies bedeutet, darf ich nicht weiters erklären.
In meinem lezten Brief schried ich Ihnen, daß diese chet; und sein Heil in den emzig wahren Mitteln suchernen der Barras Privatvisste gemacht, und ein gewöhnliches Villet d'Entre'e erhalten hätten. — Was auf solche Beränderung der politischen Form, daß das Misseinmal so schnell vorgegangen sehn mag, daß sie seränderung der politischen Form, daß das Misseinmal so schnell vorgegangen sehn mag, daß sie seränderung der politischen Form, daß das Misseinmals solchen vorgen das daß man vernommen, sie werden ein gemeineidsgenössisches Ereditiv bekommen — Weiser Linterthanen gänzlich gehoben werde, well den gemeineidsgenössisches Ereditiv bekommen — Weiser einstellich musselieblich nothwenselng gründet, hanget es übeigens so zusammen: Reüsen gestärzt, und die schweiz erhalten und behaupten tenzen gründet, hanget es übeigens so zusammen: Reüsen gestärzt, und die schweiz erhalten und behaupten tenzen gründet, hanget es übeigens so zusammen: Reüsen will; Ihre Regierungen werden ohne das umgeworfen, bei leitet alle ausseren die sehen Sopiel zu haben, werdet ihr noch so unerschwingliche Sumsder gemeinken, niedrigsen Leidenschaften, so tressen zu haben, werdet ihr noch so unerschwingliche Sumsder gemeinken, niedrigsen Leidenschaften, so tressen wiesen mussen das euch nichts als Thränen zum der gemeinften, niedrigsten Leidenschaften, fo treffen Sie men geben muffen, daß euch nichts als Thranen jum genau den Zufammenhang.

Butritt gesucht haben, - Die Zwischenagenten verspra- nen ber Deutschen, auf recht = und linkein Rheinufer, chen , denselben vermittelst tausend Duplonen auszuwir- und der Italiener, zerspringen. Ich weiß , es find hier ken, man erschrak, weigerte die Bedingung, und er- manche Landeseinwohner euerer Kantonen, die gewalstielt Abschlag. Den 21ten Rov. erhielten die Berner tig intrigieren um die französischen Truppen in's Baterdie Anzeige, daß man sie nicht anerkenne, weil sie keine land zu treiben. — Die verblendeten Thoren — sie Bollmacht von den 13 Kansonen hatten. Das beist: sind nicht bose — sie wollen dem Vaterlande nichts Bollmacht von den 13 Kantonen hatten, das heißt: weil man wiffe, daß fie diefelbe erhalten werden; den folgenden Tag wurden fie zu Tallenrand beschieden, der tet selbst diese Thoren von dem Bahne, beffen Opfer ihnen auf eine boffiche Urt den Befehl gab - abzureifenwas fie zu unterhandlen hatten, konnte schriftlich ge- muffen, welche reiffende Wolfe fie mit eigner Sand in schehen, das Direktorium seve mit Intriganten umge. Den Schoos ihrer Familien geführt hatten. — Der ben, deren Thatigkeit, seit der Ankunft der Berner Ge. groffe politische Streich, bestehet darinn: selbst, das fandten, fich gegen die Schweiz ungemein vervielfaltinicht weggiengen, sie sollen auch daraus seine Bobl- werdet, die ihr hundertmal an moralischem und intelletget - es konnte denselben nicht widerstehen, wenn fie meinenheit erkennen, u. f. w.; dies ift ihnen fo uner tuellem Werth aufwieget, und deren Plane und schandwartet gefommen, daß fie ohne Anzeige ihrer Abreisohne Abschied wegeilten. - Gelbft Diejenigen, welche Energie, Karafter und Mannstraft wirken laffen wollt. denen Herren Beweise des reinften und aufrichtigstens nur aus den Zeitungen, welche gleich am Tage nachher Frankreich mit Defterreich über die allgemeinen Puntvoll davon waren, daß fie auf Befehl fortgeschift feven .-

geboten haben, ausgedrutt zu werden. Es hat tein En- gemacht, nach fo vielen Geruchten, Die zu meinen Db= de - ber Schlund ift ohne Boden, und fullt fich nie, ven gefommen find, follen Die meiffen geiftlichen gander wer fich auf die Reige bes Abgrunds magt, tann nicht und die Reichsftadte verschwinden, aber boch das Fach. mehr entrinnen — ift einmal einer bezahlt, fo wollen wert der Reichsverfaffung erhalten werden. Go fchand-100 und wieder 100 bestochen senn — so wird die Ge- lich und abscheulich es auch ware, wenn man hier fabr burch folche Rettungsmittel selbst, wieder bervor- wurklich die lezten Ueberresten freyer Berfassungen in gelott und vervielfaltiget.

Ruben, benn hier wechfeln die Bersonen, so wie man Stande es zu thun. — Die wichtigsten Belege hierzu die hand umdrehet; es ware also rasend, die durch find von der Art, daß sie sich dem Papier nicht anver-Arbeitsamkeit und Ersparnisse von Jahrhunderten erub-trauen laffen.

Alle Bernergefandten find gestern gang frube ploj- rigten Gelbefrafte, auf folche Art ju verguten. Viel-Weinen übrig bleiben werden. — Werfet euere Blicke Die Berner Gefandten follen ben Reubel ebenfalls um euch ber, und euer Berg muß ben den blutigen Thra-Mebels, es giebt beren ungahlige: Edle Manner! ret= fie werden muffen, wenn fie zu fpat feben und fublen ju thun, was sonst eine fremde Bewalt despotisch thun wird — wodurch ihr alle das Spielzeug von Elenden liche Spekulationen ihr vernichten konnet, wenn ihr - Deutschlands Verfassung wird ganz umgestürzt. -

In den geheimen Friedensartikeln zu Udine ift ten der Theilung Deutschlands übereingekommen, und berde haben fich ihren Ginfluß auf die Unterhandlungen Es ift mir lieb, daß fich diese herren nicht bar- ju Rastadt garantiert; Die hauptsachen find alle aus-Deutschland - Die Reichoftadte - an Furften verfauft Auf alle Falle ift diefes Mittel ohne Frucht und batte, fo find die hiefigen Machthaber doch wohl im

Vaterlandes. -

Zeiget der Welt, daß Kraft, Ausharren, und mahre Baterlands : und Frenheitsliebe — unter euch woh: nen und handlen — und ihr fend respektirrt — in eis nem Grabe, daß die hiefigen Potenzen in allen Stufen nichts gegen euch wagen durfen, oder ihre Ropfe gerschmetteren merden, wenn fie es versuchen.

Weg mit dem elenden Ausrufe: "Was vermogen wir gegen biefe ungeheure Macht? wir find ver-Johren, wenn diejer Nachbar es beschloffen bat! - " Dief find Worte der Feigheit und der erbarmlichften fest maren. Rurgfichtigkeit. Go fehr auch die hoben Votengen Brundfabe und Recht mit Fuffen zu tretten im Stande find, fo find fie doch nicht eine willführliche Macht, welche fich der bewafneten Franzoien als Maschinen bedienen Sie find gezwungen, einen Scheingrund gu fonnte. finden, der fark blendend genug fene, um in den Aus gen des groffen Saufens hinlanglich zu feind feliger Behandlung eines bis jest gang neutralen Bolkes zu berechtigen. Gefest, daß die Fehler, die man in ber Schweiz begienge, Diesen Scheingrund lieferten, fo ift der Sieg doch auf Schweizer Seite, wenn im Inneren alles Mothwendige geschehen ift, um fich nicht als! Lammer schlachten zu laffen — und wenn bemnach | das Fritthal um eine ungeheure Summe der Schweiz Pore Mation mit Mannermuth Bavonette ben fommenden französischen Banonetten entgegenstellt. Der mann- werde man die Rechte der alten herzoge von Savonen hafte Biderstand figt ben Frangofen Respekt ein. -Kein Rationalhag ift nicht ba, ber ben gemeinen Fransofen gegen euch führe. .

Die Mittel an Die Wernunft ber frangofischen Ration, an beren Gitelfeit und Gloriofe ju appellieren waren in den Sanden einer fregen Mation, wie die Schweizer, Bebel, mit benen fich unbegreifliche 2Birfungen bervorbringen lieffen, fo bag alle Die Potengen, welche so schändlich gesunken find, ein anderes wahres fturgen mußten. Man ning in der Rabe terfelben fenn, jund Berg — und haltet, mabrend zu Rastadt der bisum die Zerbrechlichkeit diefer Individuen zu miffen. -

in ber Benbe'e geschehen ift, weiß tebermann.

Die gange Maas : und Sambre : Armee, welche icon in ihrem Rachen glauben. -Die Defferreicher bis an Bohmen gurutgetrieben hatte, wurde von den frantischen Bauern allein, in 14 Tagen, Menschen = und Burgerber; im Bujen Schlagt. -

Raum werden gu Raffadt die Sachen in's Reine fait bis an den Rhein gurufgetrieben, wie es vielleicht gebracht seyn, so wird man sich zu euch wenden, und noch keine Flucht gegeben hat. Was haben noch lests das langst beabsichtigte Epiel anfangen. — Kommt, ofhin die Bauern im Tirol nicht gethan? Die groffen fommt diesem Unglicke zuvor! alle Mittel bagu liegen friegerischen Thaten muffen nicht schrecken; Die Bereis in eneren Sanden. Ihr fend durchaus Meifier eueres nigung ber Gemuther ju einem Zwede und der aus-Dauernde Bille, grunden bie bochfte Macht, welche durch: and in jedem Rampfe bestehet, und jeden Gegner gerftoret, deffen Zahl sene, weiche sie wolle.

Ich unterstehe mich zu betheuern, daff wenn die Schweizer felbst, die inneren Beränderungen machen, wodurch in ihrer Mitte Einheit der Gemuther, und bejeelende Vaterlandsliebe allgemein hergestellt werden tonnte, die anscheinend so furchtbaren Potengen bier, durchaus nichts wagen werden, wodurch die Rube, Un= abhangigkeit, und Bohlfahrt Belvetiens in Gefahr ge=

Bis jest hat man keinen andern abgeschlognen Plan, als blos die Luft und den Billen Euch auszuplundern. - Um dieg thun ju tonnen, muffen polis tische Vorwände gesucht werden. — Man verachtet Euch in dem Grave, daß man durchaus auf keinen Widerstand rechnet; — daher halt man es auch nicht der Mube werth, einen gehörig combinirten Plan des gen Euch anzulegen; daber ift es fur Euch auch defto leichter, einen Strich durch die gemachte Rechnung zu ziehen. — Aus Mangel eines combinirten Plan's, will man bald diefes bald jenes : - hier bore ich man wolle Genf und das Erguel nebft einem Stut von Solothurn von der Schweiz reißen, dort man wolle verschaffen, und wenn man bas Geld weigere, fo auf bas gange Pans de Baud anguben; da behamrtet man, die gange Schweiz werde mit Frankreich vereinigt, oder Cisalpinien einverleibt werden, um fo einen Staat zu bilden, von dem Buonaparte mit befriedis gendem Erfolg gegen Deutschland und Italien der mis litarische Cef feyn tonnte u. f. w. - Um den Planen aller niedertrachtigen Begierden guvorzufommen, um die Achtung der Nation zu behaupten und zu er-halten, welche die Schweiz feit fo vielen Jahrhuns frenes Bolf unterjochen ju wollen , in den Abgrund derten genoß — versammlet Euch Manner von Kopf um Die ungeheure Ibce gamlich zu verlieren, welche berige Bestand Deutschlands umgeschmotzen wird, eine bie Einbildungsfraft in der Ferne fich von diesen Do- feierliche Berfammlung, welche bem Geift der Zeit tengen formet; man muß die Lage der Dinge kennen, und ben gang veranterten Umftanden der Politik gemag, im Schoofe Eures Baterlands die Beranderung Den Feigen zeige ich die unbewasneten Bauern in gen treffe und aussubre, welche unungangisch nothe ber Bende'e, und die Bauern im Frankenlande — was wendig find, wenn Ihr nicht das blutige Opfer von reifenden, hungrigen Ungeheuern werden wollt, die Euch

Gang der Ibrige, und aller beren, welchen ein

Middle and St. Parentille ster Holland and Control and